

Militärseelsorge in der polnischen Armee

Die sozialen Veränderungen in Polen in den Jahren 1989 und 1990 boten exzellente Bedingungen für die Wiedereinsetzung von Militärseelsorgern. Mit der Wende von 1989 und der Garantie der Freiheit bekamen Priester die Möglichkeit in die Armee einzutreten. Das war ein Wendepunkt für die Priester, die jetzt in die Armee eintreten und dem Militär dienen konnten. Am 6. Juni 1994 nahm die Nationalgarde die ersten Militärseelsorger auf. Mit der Zeit breitete sich die Seelsorge langsam auf andere Bereiche des Militärs aus.

Am 21. Januar 1991 ernannte Papst Johannes Paul II. Słowo Leszek Głódź zum ersten Militärbischof. Exzellenz Głódź organisierte eine diözesane Struktur der Militärseelsorge für das gesamte Land und rief die Feldpresse ins Leben: ein Kommunikationsmittel für die Militärdiözese.

Der Aufbau der Militärdiözese war eine Herausforderung, in den letzten 50 Jahren hatte Polen ja dem Warschauer Pakt angehört. Am 24. Dezember 1994 wurde eine Deklaration veröffentlicht, die dazu aufrief, die Türen aller Kapellen und Kirchen in ganz Polen für die Soldaten zu jeder Zeit zu öffnen; das schloss 91 Pfarreien und 117 Kapellen ein.

Die Diözese fing langsam an Militärkrankenhäuser, Rehabilitationsstätten und Militärakademien unter ihre Obhut zu nehmen, die zuvor in schlechtem Zustand waren. Als Polen Mitglied der UNO wurde, wuchsen die Möglichkeiten der Diözese weiter, um individuellen Bedürfnissen der Soldaten zu entsprechen. Seit dem Beitritt Polens in die NATO begleiten die Militärseelsorger die Soldaten bei ihren Missionen in Kosovo, Bosnien, Afghanistan, Irak und Kongo.

Der Feldbischof errichtete auch die Militärstiftung, dessen Hauptziel es ist, ihre wohltätigen Aufgaben finanziell zu unterstützen. Eine dieser Aufgaben war es, jenen Familien im Militär, die in finanzielle Not gerieten, zu helfen. Um ihre zahlreichen wohltätigen Funktionen zu finanzieren, organisiert die Militärdiözese jedes Jahr Events, zum Beispiel einen Kerzenverkauf. Gewinne aus dieser Aktion werden an solche Familien verteilt, um ihnen zu ermöglichen, Weihnachten zu feiern. Einträge aus dem Verkauf der CDs mit Gebeten und Liedern werden für andere geeignete Bedürfnisse gespendet.

Seit über 15 Jahren bleibt die Militärdiözese im Kontakt mit Priestern aus anderen Armeen. Die Militärseelsorger sammeln sich und treffen sich auf Konferenzen und Symposien, vor allem um ihre Erfahrungen zu teilen und über ihre Arbeit zu diskutieren. Ein solches Treffen fand 1995 statt und umfasste Europa sowie Nordamerika. Ein anderer Event ist die internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes in Frankreich.

Im Juli 2000, im Jubiläumsjahr, nahmen viele Soldaten an der internationalen Wallfahrt nach Rom teil. Ein Meilenstein in dieser Zeit in der Katholischen Kirche war die Heiligsprechung von 108 Märtyrern des zweiten Weltkrieges. Einer davon war der polnische Militärseelsorger P. Stanisław Miegoń. In Polen wird außerdem jedes Jahr eine Wallfahrt nach Tschenstochau organisiert.

Im Oktober 2004 wurde der neue Militärbischof, Bischof (Oberst) Tadeusz Płoski vom Papst ernannt. Er setzt die Arbeit seines Vorgängers fort.

Die polnischen Militärseelsorger möchten ein Programm aufbauen, das Informationen über Ereignisse der Diözese auf jährlicher Basis sammeln würde. Das Programm würde diverse Wettbewerbe, Ausstellungen und andere Events umfassen. Einer der Events ist die traditionelle jährliche Wallfahrt der NATO-Soldaten aus Warschau nach Tschenstochau.

Die Feldkathedrale in Warschau hat die Ehre, die NATO-Kommandeure willkommen zu heißen und ihnen die Geschichte Polens und ihre starke Verbindung von Staat und Kirche vor Augen zu führen.

Die Bedeutung der Kirche in Polen kommt auch anlässlich der Teilnahme des Militärbischofs an Staatszeremonien zum Ausdruck. Der

Militärbischof ist eine bekannte Persönlichkeit und sitzt bei solchen Zeremonien neben dem Präsidenten, er repräsentiert die geistliche und religiöse Seite der polnischen Regierung. Die wechselseitige Anerkennung von Kirche und Staat ist eine anerkannte und sich ständig erweiternde Idee in Polen. Ein Militärseelsorger innerhalb der NATO leistet seelsorgliche Dienste allen, die darum bitten, ohne sich auf die religiöse Praxis der Soldaten zu konzentrieren.